

Johannesstrasse 31 – 70806 Kornwestheim – Tel. 07154/1386474

### Produktempfehlungen

#### Neu im Angebot



#### Faires Pfund Bio Kakao

Das Faire Pfund Kakaogetränk ist ein köstlich schokoladiger Instant Kakao aus stark entöltem Bio Kakaopulver, das sich ganz leicht in heißer und kalter Milch auflösen lässt.

Fair Trade Anteil 100% und Zutaten aus kontrolliert ökologischem Anbau.

Der Kakao für das Faire Pfund stammt unter anderem aus der Kooperative El Naranjillo, welche die Bauern im östlichen Hochland Perus mit fairen Vermarktungsbedingungen und Ausbildungsmöglichkeiten unterstützt.

Quelle: GEPA

#### Korb, natur, Papyrus/Sternwurzel

geflochten mit Bananenblatt und rotem Kitenge (Baumwolle) von **Woman Craft**, Tansania

**WomenCraft** in Tansania ist ein Sozialunternehmen, das nach fairen Handelsgrundsätzen arbeitet und von den Handwerkerinnen selbst getragen wird. Alle in der Produktion verwendeten Gräser und Bananenstiele werden vor Ort angebaut.

In der abgeschiedenen Ngara-Region können mehr als 300 Frauen einer fair bezahlten Beschäftigung nachgehen und erhalten eine Ausbildung sowie vielfältige Förderungen. Die Grenzregion zwischen Burundi, Ruanda und Tansania zählt mit einem durchschnittlichen Jahreseinkommen von nur 110 US\$ zu den ärmsten der Welt und leidet bis heute an den Folgen zweier Bürgerkriege.

Entstanden ist **WomenCraft** 2004 mit Mitteln der Europäischen Union im Rahmen eines Pilotprojektes des internationalen Flüchtlingswerkes UNHCR zur wirtschaftlichen Stärkung und Förderung der Selbständigkeit von Flüchtlingsfrauen in Tansania. Neben der Verbesserung der Lebensbedingungen für die Familien der Handwerkerinnen ist es erklärtes Ziel, die Spannungen zwischen verschiedenen Flüchtlingsgemeinschaften, die sich hier dauerhaft niedergelassen haben und der ursprünglichen Bevölkerung, zu verringern. Quelle: dwp



#### Halskette und Ohrhänger TILA, 925er Silber aus Mexiko

Ein besonderes Stück mexikanischer Handwerkstradition ist der silberne Anhänger TILA. Die große Oberfläche schimmert matt und reflektiert einfallendes Licht auf angenehme Weise. Passend dazu finden Sie auch die gleichartigen Ohrhänger.

Etwa eine Autostunde von Mexiko City entfernt liegt die malerische Silberstadt Taxco. Bereits Anfang des 16. Jahrhunderts wurde hier die erste Silberader entdeckt. In den kleinen Gassen finden sich unzählige Geschäfte, die handgemachten Silberschmuck verkaufen. Dieser Silberschmuck stammt aus der Werkstatt von Elvira und Oscar.

Quelle: Globo



#### Unser Angebot zu Ostern



- Ostereier aus Speckstein und Pappmachee
- Osterdosen in farbigem Design in unterschiedlichen Formen: Huhn, Hase, Ei,..
- Huhn und Hase aus geflochtenem Draht als „Osternest“.
- Hänger und Girlanden und unterschiedlicher Ausführung

#### Veranstaltungen

**28. April bis zum 26. Mai 2023:** Ernst-Sigle-Gymnasium (ESG)  
**Ausstellung mit Bildern von Textilarbeiterinnen in Bangladesch**

**28. April um 18:00 Uhr:** Musiksaal ESG

Öffentliche Vernissage mit einem Vortrag von Andreas Wenzel, Vertreter der „CCC Kampagne für Saubere Kleidung“, Stuttgart

#### Öffnungszeiten des Weltladens Karibu!

Montag bis Freitag:

von 9:00 bis 18:00 Uhr

Samstags

von 9:00 bis 14:00 Uhr

#### Sitzungstermine

02.05.2023 18:30 Mitglieder- und Ladentreff Hermannstr.12

#### Fairer Handel, ein Stück Welt von morgen.

Der **Verein Eine Welt Kornwestheim e. V.** wurde im April 2003 gegründet mit dem Ziel, durch Information und entwicklungspolitische Bildungsarbeit die Beziehungen zu Entwicklungsländern auf der Grundlage von Frieden, sozialer Gerechtigkeit und eigenständiger Entwicklung zu fördern und den Fairen Handel vor Ort bekannt zu machen. Im November 2004 wurde der **Weltladen „Karibu!“** eröffnet. Durch den Verkauf fair gehandelter Produkte unterstützen wir Produzenten in den Entwicklungsländern, damit sie und ihre Familien menschenwürdig leben können. Neue MitarbeiterInnen sind bei uns immer willkommen!

E-Mail: [weltladen-kornwestheim@gmx.de](mailto:weltladen-kornwestheim@gmx.de)

Internet <http://www.weltladen-kornwestheim.de>

# Entwicklungspolitische Informationen

## „Saubere Kleidung“



Am 24. April 2023 jährt sich zum zehnten Mal die Katastrophe des Fabrikeinsturzes von Rana Plaza, bei dem 1.136 Menschen ums Leben kamen und über 2.000 Menschen verletzt wurden.

Verschiedene Initiativen versuchen die Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie zu verbessern und die Einhaltung der internationalen Arbeitsnorm (ILO) durchzusetzen. Wie weit dies bis heute gelungen ist, soll am Beispiel Bangladesh gezeigt werden.

„Bangladesch ist nach China der weltweit größte Exporteur von Bekleidung, die rund 80 % der Exporterlöse des Landes erwirtschaftet. Über vier Millionen Beschäftigte in ca. 7000 Fabriken, davon 3,2 Millionen Frauen, leben von der Arbeit in der Bekleidungsindustrie. Bangladesch hat die billigsten Arbeitskräfte weltweit (nur in Äthiopien sind die Löhne noch niedriger), was zu einem spektakulären Wachstum der Industrie in den letzten Jahrzehnten geführt hat. Die Löhne sind so niedrig, dass die Näherinnen Überstunden machen müssen, um überleben zu können. Deshalb schuften die Frauen bis zu 10 Stunden am Tag und bis zu 100 Überstunden im Monat. In Bangladesch ist es extrem schwierig, in den Fabriken Gewerkschaften zu gründen und diese offiziell anzuerkennen zu lassen. In 142 von insgesamt ca. 5000 Fabriken gibt es registrierte Gewerkschaften.“

Die Corona Pandemie hat zu zahlreichen Entlassungen ohne die gesetzlich vorgeschriebenen Entschädigungen der Beschäftigten geführt, laut Unternehmensverband BGMEA gingen rund 400.000 Arbeitsplätze verloren. Zusätzlich grasiert die Pandemie stark und Arbeiter\*innen sind der Ansteckungsgefahr in den Fabriken besonders ausgesetzt.“

Quelle: <https://saubere-kleidung.de/suedasien/#bangladesch>

„Die Katastrophe von Rana Plaza ist der Grund dafür, dass sich die Diskussion über die Arbeitsbedingungen der rund 4 Mio. Arbeiter\*innen in den Bekleidungsfabriken Bangladeschs über viele Jahr lang primär um die Sicherheit und die Gesundheit am Arbeitsplatz drehte. Der Name des in Folge des Fabrikeinsturzes gegründeten „Accord on Fire and Building Safety in Bangladesh“ (ACCORD) (Übereinkommen zur Feuer- und Gebäudesicherheit in Bangladesch) steht exemplarisch für diese Fokussierung. In den letzten zehn Jahren hat sich im Bereich der Gebäudesicherheit in Bangladesch durch gemeinsame Anstrengungen verschiedener Akteursgruppen viel getan. Doch beinhaltet die Arbeit in den Bekleidungsfabriken Bangladeschs immer noch erhebliche Risiken für die Näher\*innen. Dazu zählt auch die Verletzung elementarer Menschenrechte.“

### WAS SIND ELEMENTARE MENSCHENRECHTE BEI DER ARBEIT?

Zu den elementaren Menschenrechten bei der Arbeit zählen die zehn Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Diese decken folgende Bereiche mit je zwei Übereinkommen ab:

- Verbot von Zwangsarbeit (Nr. 29+105)
- Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen (Nr. 87+98)
- Keine Diskriminierung (Nr. 100+111)
- Verbot von Kinderarbeit (Nr. 138+182)
- Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (Nr. 155+187)

## Niedriglöhne und der Zwang zu Überstunden

Zu den regelmäßig festgestellten, anhaltenden Missständen in den Bekleidungsfabriken Bangladeschs zählen zu niedrige Löhne und exzessive Überstunden, die die gesetzlich verankerte reguläre Arbeitszeit von 48 Wochenstunden deutlich überschreiten. Seit einigen Jahren liegt der monatliche Mindestlohn in der Bekleidungsindustrie Bangladeschs bei 8.000 Thaka (69 Euro), wobei der durchschnittliche Monatslohn ohne Überstunden etwas höher liegt. Allerdings zeigt die Tabelle zum einen, dass Arbeiter in allen Industrieregionen mehr als Arbeiterinnen verdienen, und zum anderen, dass beide mit ihren Löhnen weit entfernt von existenzsichernden Löhnen liegen. Angesichts der sprunghaft steigenden Lebenshaltungskosten im Jahr 2022 forderten Gewerkschaften in Bangladesch deshalb die Erhöhung des monatlichen Mindestlohns in der Bekleidungsindustrie auf 24.000 Thaka (207 Euro).

Die chronisch zu niedrigen Löhne stellen die Hauptursache für zahllose Überstunden dar, zu denen sich immer mehr Arbeiter\*innen in den Bekleidungsbetrieben Bangladeschs genötigt sehen. Wie die Initiative „Garment Workers Diaries“ in einer regelmäßigen Befragung von 1.300 Arbeiter\*innen, davon 75 % Frauen, aus der Bekleidungsindustrie Bangladeschs feststellte, lagen die monatlichen Arbeitsstunden von Näherinnen im Zeitraum Dezember 2021 – Dezember 2022 im Mittelwert (Median) bei 248 Stunden (Männer: 254 Stunden).

Blickt man vor diesem Hintergrund auf die Arbeitsbedingungen in

### ILO-INDIKATOREN VON ZWANGSARBEIT

- Missbrauch von Schutzbedürftigkeit
- Täuschung
- Einschränkung der Bewegungsfreiheit
- Isolierung
- Physische und sexuelle Gewalt
- Einschüchterung und Drohungen
- Einbehaltung von Ausweispapieren
- Vorenthalten von Löhnen
- Schuldknechtschaft
- Missbräuchliche Arbeits- und Lebensbedingungen
- Exzessive Überstunden

Bangladesch, so kann man nicht nur exzessive Überstunden feststellen, sondern auch, dass ein großer Teil der Beschäftigten die angeordneten Überstunden unfreiwillig / unter Zwang leistet. Außerdem berichtete die Hälfte der Näherinnen (41 % der Näher) über verbale Einschüchterung und Drohungen, 3 % (2 %) über physische Gewalt und 1 % (0 %) über sexuelle Gewalt. Da es zusätzlich immer wieder Berichte über nicht-gezahlte Löhne gibt, ergibt bereits eine kurze Sichtung der Quellen schon vier Indikatoren aus dem ILO-Indikatoren-Set, die auf Zwangsarbeite oder zwangsarbeitsähnliche Verhältnisse in der Bekleidungsindustrie Bangladeschs hindeuten.“

Quelle: <https://suedwind-institut.blogspot.com/2023/03/10-jahre-rana-plaza.html>

Hinweise:

<https://www.deab.de/aktuell/detail/future-fashion-workshop-reihe>  
<https://www.futurefashion.de>

Unter <https://cleanclothes.org/campaigns/the-accord/brand-tracker> findet man je eine Liste von Unternehmen, die das neue ACCORD-Abkommen 2021 unterzeichnet bzw. **nicht** unterzeichnet haben.

V. i. S. d. P: Wolfgang Kuttig, 1. Vorsitzender

Fotos: Quellen, Lieferanten

Redaktion 2. Seite: Wilfried Kunz

Endgestaltung und Druck: Wilfried Kunz